# Gefälschter „Rathaus"-Brief im Umlauf - Bundeswehrpatenschaft im Verruf

**An Geschmacklosigkeit und krimineller Absicht nicht zu übertreffen! Die Stadt hat Strafantrag gegen Urheber und Austräger gefälschter Briefe gestellt, mit denen der Eindruck einer amtlichen Aufforderung in Sachen Kriegseinsatz entstand**

In der Nacht zum 5. August haben unbekannte Täter in die Hausbriefkästen vieler Firmen und Privathaushalten in der Kernstadt von Gammertingen einen unfrankierten Brief eingeworfen, der zunächst den Eindruck erweckte, es handle sich hierbei um eine amtliche Aufforderung der Stadt Gammertingen zur Musterung von Rekruten. Das bewusst als amtliches Schreiben nachempfundene Schriftstück, das den üblicherweise von der Stadtverwaltung verwendeten Briefkopf mit farbigem Stadtlogo trägt, war zur weiteren Täuschung der Adressaten auch noch mit der eingescannten Unterschrift des Bürgermeisters versehen worden.

### Bewusst Bürger als „Ersatzsoldaten" zur Musterung geladen, polizeilicher Zwang angedroht

In dem als „Bekanntmachung an alle Bürger" aufgemachten und gefälschten Brief wird an die bestehende Patenschaft der Stadt Gammertingen mit einer Bundeswehreinheit aus Sigmaringen angeknüpft. Es wird dabei unter anderem behauptet, dass in den letzten Tagen angeblich viele der in Afghanistan eingesetzten Soldaten aus der Patenkompanie ums Leben gekommen seien. Deshalb trage die Stadt und damit auch die Bürgerschaft die Verpflichtung, die Bundeswehr nun mit „neuen" Soldaten zu unterstützen. Im Weiteren wurde bei den Postempfängern der Eindruck erweckt, die Stadtverwaltung fordere männliche Bürger auf, sich innerhalb der nächsten zwei Wochen im Rathaus zur Musterung zu melden. Unter Missbrauch des Namens des Bürgermeisters wurde nicht nur behauptet, die Stadtverwaltung wolle angeblich die „11 tauglichsten Bürger zu einer Schnellausbildung und dann nach Afghanistan schicken". Im weiteren Verlauf des Textes drohen die Urheber für den Fall der Nichtbeachtung dieser Aufforderung sogar „polizeiliche Maßnahmen" an.

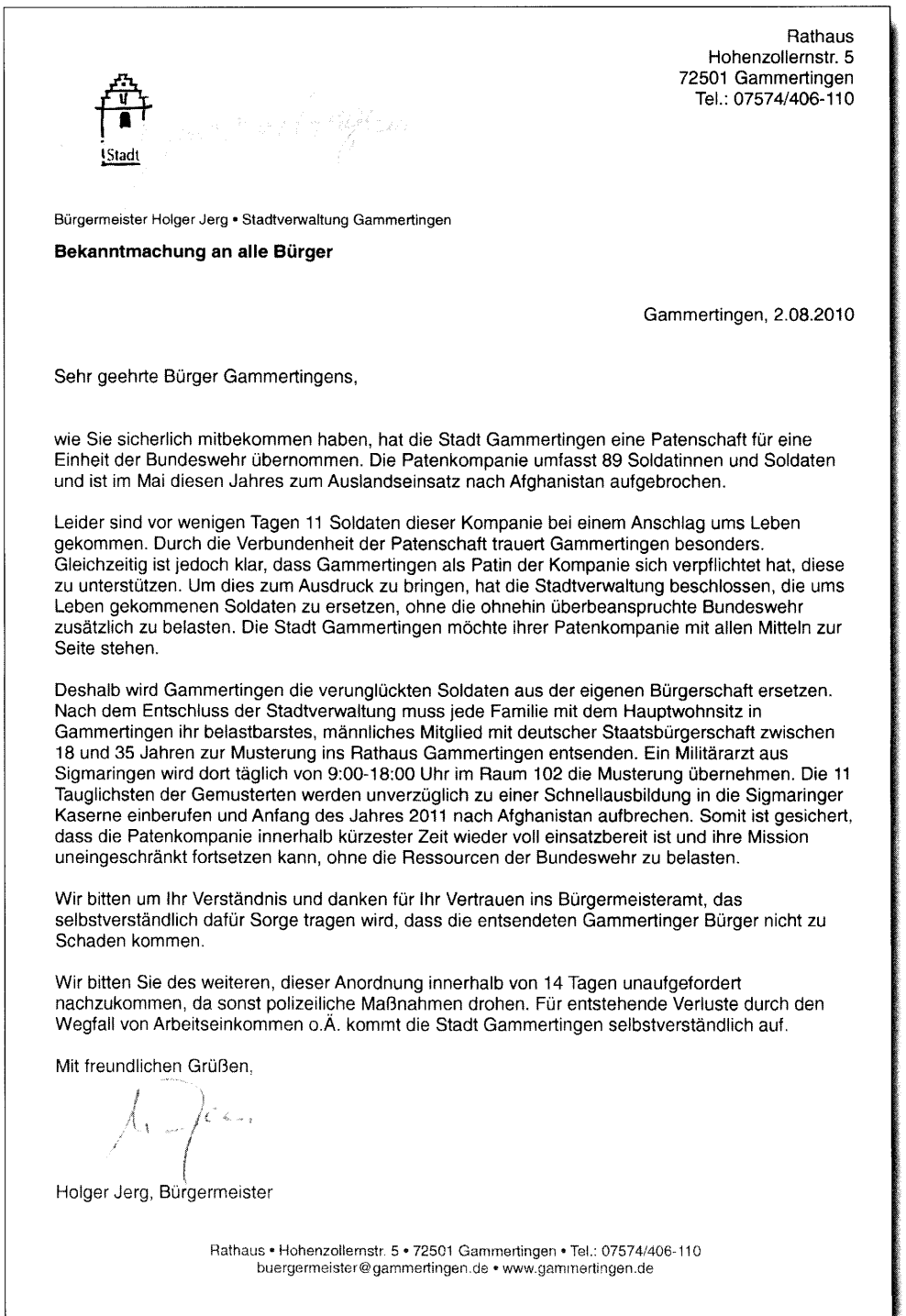
### Bundeswehrpatenschaft der Stadt wird bekämpft

Nach den ersten polizeilichen Ermittlungen könnten die breit gestreuten und gefälschten „Rathaus"-Schreiben im Zusammenhang mit den seit Wochen laufenden Kampagnen einer in Gammertingen ansässigen Friedensgruppe stehen, die sich gegen die Fortführung der städtischen Patenschaft mit einer Sigmaringer Bundeswehreinheit und dem Afghanistaneinsatz von Soldaten dieser Einheit richten. In einer Medien- und Internetkampagne rufen die Verantwortlichen des Lebenshaus Schwäbische Alb e.V. bereits seit einiger Zeit zu einer Unterschriftenaktion gegen die Fortführung dieser Patenschaft auf. Auch die Teilnahme von Soldaten der Patenkompanie, deren Familienangehörigen und Kindern an gemeindlichen Veranstaltungen, beispielsweise beim Gammertinger Stadtlauf, stehen in der Kritik durch das Lebenshaus; so wurde beispielsweise in einem Brief an den Bataillonskommandeur das Mitwirken von Kindern eines Feldwebels am Stadtlauf im T-Shirt der Bundeswehreinheit als mögliche Verquickung „Bundeswehr und Kindersoldaten" kritisch hinterfragt.

### Strafantrag ist gestellt, wer hat sachdienliche Hinweise?

Mit den jüngst aufgetauchten und gefälschten Briefen, mit denen die bisher unbekannten Täter den Anschein hervorrufen wollten, die Stadtverwaltung und allen voran der Bürgermeister würden unter Androhung von polizeilichem Maßnahmen Zwangsrekrutierungen als Ersatz für im Auslandseinsatz gefallener Patenschaftssoldaten durchführen, wird nicht nur das Ansehen der Stadt und seiner Verantwortlichen beschädigt. „Den Tätern geht es hierbei nicht mehr um eine einer Demokratie würdigen Meinungsäußerung, sondern vielmehr darum, kriminell zu handeln", so ein erstes Pressestatement der Stadt Gammertingen. Das Rathaus hat deshalb unverzüglich bei der Staatsanwaltschaft Hechingen Strafanzeige u. a. wegen „Amtsanmaßung" und „Urkundenfälschung" gestellt. Die Polizeidirektion Sigmaringen und der lokale Polizeiposten ermitteln nun in dieser Sache.

Viele Bürger hatten sich bereits im Laufe der letzten Tage empört an das Rathaus und die Polizei gewandt und die gefälschten Schriftstücke zur Spurensicherung abgeliefert. Für weitere sachdienliche Hinweise zu den Urhebern und den Austrägern dieser Schreiben hat die Stadt Gammertingen eine Belohnung in Höhe von 500 € ausgeschrieben.



Rathaus
Hohenzollernstr. 5
72501 Gammertingen
Tel.: 07574/406-110

Stadt

Bürgermeister Holger Jerg • Stadtverwaltung Gammertingen

**Bekanntmachung an alle Bürger**

Gammertingen, 2.08.2010

Sehr geehrte Bürger Gammertingens,

wie Sie sicherlich mitbekommen haben, hat die Stadt Gammertingen eine Patenschaft für eine Einheit der Bundeswehr übernommen. Die Patenkompanie umfasst 89 Soldatinnen und Soldaten und ist im Mai diesen Jahres zum Auslandseinsatz nach Afghanistan aufgebrochen.

Leider sind vor wenigen Tagen 11 Soldaten dieser Kompanie bei einem Anschlag ums Leben gekommen. Durch die Verbundenheit der Patenschaft trauert Gammertingen besonders. Gleichzeitig ist jedoch klar, dass Gammertingen als Patin der Kompanie sich verpflichtet hat, diese zu unterstützen. Um dies zum Ausdruck zu bringen, hat die Stadtverwaltung beschlossen, die ums Leben gekommenen Soldaten zu ersetzen, ohne die ohnehin überbeanspruchte Bundeswehr zusätzlich zu belasten. Die Stadt Gammertingen möchte ihrer Patenkompanie mit allen Mitteln zur Seite stehen.

Deshalb wird Gammertingen die verunglückten Soldaten aus der eigenen Bürgerschaft ersetzen. Nach dem Entschluss der Stadtverwaltung muss jede Familie mit dem Hauptwohnsitz in Gammertingen ihr belastbarstes, männliches Mitglied mit deutscher Staatsbürgerschaft zwischen 18 und 35 Jahren zur Musterung ins Rathaus Gammertingen entsenden. Ein Militärarzt aus Sigmaringen wird dort täglich von 9:00-18:00 Uhr im Raum 102 die Musterung übernehmen. Die 11 Tauglichsten der Gemusterten werden unverzüglich zu einer Schnellausbildung in die Sigmaringer Kaserne einberufen und Anfang des Jahres 2011 nach Afghanistan aufbrechen. Somit ist gesichert, dass die Patenkompanie innerhalb kürzester Zeit wieder voll einsatzbereit ist und ihre Mission uneingeschränkt fortsetzen kann, ohne die Ressourcen der Bundeswehr zu belasten.

Wir bitten um Ihr Verständnis und danken für Ihr Vertrauen ins Bürgermeisteramt, das selbstverständlich dafür Sorge tragen wird, dass die entsendeten Gammertinger Bürger nicht zu Schaden kommen.

Wir bitten Sie des weiteren, dieser Anordnung innerhalb von 14 Tagen unaufgefordert nachzukommen, da sonst polizeiliche Maßnahmen drohen. Für entstehende Verluste durch den Wegfall von Arbeitseinkommen o.Ä. kommt die Stadt Gammertingen selbstverständlich auf.

Mit freundlichen Grüßen,

Holger Jerg, Bürgermeister

Rathaus • Hohenzollernstr. 5 • 72501 Gammertingen • Tel.: 07574/406-110
buergermeister@gammertingen.de • www.gammertingen.de